

UPPER RHINE valley

ALSACE  REGION BASEL  BLACK FOREST  PALATINATE



Straßburg – die Europäische

Europarat, Europaparlament, Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte, das Eurokorps und andere Institutionen haben ihren Sitz in Straßburg. Das ist kein Zufall: Der Europarat wurde nach dem Zweiten Weltkrieg ermuntert, sich in der Grenzstadt einzurichten, die über Jahrhunderte so schwer unter der „Deutsch-Französischen Erbfeindschaft“ gelitten hatte. Jetzt sollte sie zum Ort der Aussöhnung und Freundschaft und zugleich zum Symbol eines geeinten Europa werden. Die größte Stadt im Elsass (280 000 Einwohner) darf sich eine der *Hauptstädte Europas* nennen. Schon beim ersten Spaziergang ist nicht zu übersehen: Hier, im oberen linksrheinischen Upper Rhine Valley, ist die Feindschaft Vergangenheit, der grenzüberschreitende „Garten der Zwei Ufer“ *Le Jardin des Deux Rives* zwischen Straßburg und Kehl ist nicht nur der Ort für Politikerfotos sondern der täglichen entspannten Begegnung von Deutschen und Franzosen an beiden Rheinufern. Von friedlicher Koexistenz erzählen auch das *Europaviertel*, mit dem *Palast der Menschenrechte* und dem *Europaparlament*.



Römerlager, Zentrum des Frankenreichs, französische und deutsche Provinz

Dabei war Straßburg schon vor zweitausend Jahren europäisch – als römische Militäretappe *Argentoratum*, Silberburg, umschlungen von den Armen des Flusses Ill. 842 unterzeichneten

hier, mitten in Frankenreich Karls des Großen, seine Enkel das erste zweisprachige Dokument, die Straßburger Eide *Les serments de Strasbourg* in Althochdeutsch und Altfranzösisch. Das alte Zentrum *Grand Ile* steht heute als Weltkulturerbe unter dem Schutz der UNESCO. Mit Fachwerk-



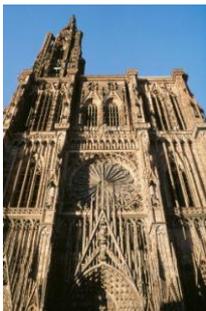
häusern, vorkragenden Gauben, bunten Fensterläden und mehrstöckigen spitzen Dachgiebeln bietet es schönste Beispiele des alemannisch-süddeutschen Baustils. Als Freie Reichsstadt im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation, seit der Erfindung des Buchdrucks durch Gutenberg, durch ein prosperierendes Verlagswesen und eine blühende universitäre Gelehrsamkeit getrieben, war Straßburg immer eine reiche Stadt. Was man erwirtschaftet hatte, durfte man auch zeigen: die eleganten Fassaden im kostbaren französischen Stil – z.B. am *Palais Rohan*, heute mit drei Museen

– künden vom Wohlergehen der Straßburger, die seit 1681 zu Frankreich gehören. Urbane Lebensqualität manifestiert sich auch in den Vierteln, die 1871 (nach dem Anschluss des Elsass an Deutschland) im Stil des damals überall populären *Historismus* entstanden. 1919 wurde die Stadt wieder französisch. Heute, nach dem dunklen Intermezzo der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg, sind Straßen und Märkte belebt und quirlig, in den *Winstubs* herrscht Gedränge, die Plätze in der Sonne sind besetzt – ein ideales Pflaster für Flaneure und Menschen, die gern einkaufen. In der Vorweihnachtszeit verlocken die Christkindlesmärkte mit Lebkuchen, *Etoiles*, *Männele*, Gänseleberpastete *Foie Gras* und anderen Leckereien; ein Riesenweihnachtsbaum funkelt auf der *Place Kléber*. Alles so schön, dass es davon schon Kopien gegeben hat - in Tokio!



Steinmetze, Diplomaten, freie Geister und Genies

Eine Römerstraße verband die Silberburg mit dem reichen Augsburg und Mainz. Später kamen die



Pilger auf dem Weg nach Santiago und Rom, beteten vor den herrlichen Steinfiguren der Kirchen, blieben über Nacht, ließen sich mit Bier und Herzhaftem – *Choucroute garni*, Sauerkraut mit allerlei vom Schwein – verköstigen. Von weitem hatte sie der reich verzierte Turmhelm des gotischen *Münsters* geleitet: 142 Meter und 636 Stufen hoch, war es bis 1874 das höchste Gebäude der Welt! Goethe bejubelte das Münster als *das* Beispiel deutscher Baukunst – ein Jugendirrtum, denn natürlich kamen Stil und Baumeister aus Frankreich. Goethe

sollte hier Jura studieren, las aber lieber Shakespeare und fand Anregungen für sein erstes Theaterstück *Götz von Berlichingen*. Straßburg bildete an seiner Universität die Elite Europas aus: In

den Staatswissen-schaften Graf *Görtz*, den späteren Meisterdiplomaten Friedrichs II von Preußen, *Metternich*, den späteren Regisseur des Wiener Kongresses, in Medizin den späteren Nobelpreisträger *Wilhelm Röntgen* und den Gründer von Lambarene, den Elsässer *Albert Schweitzer* in Theologie, Philosophie und Medizin. Die Historiker *Marc Bloch* und *Lucien Febvre* gründeten hier die einflussreiche Schule der *Annales*. Tomi Ungerer gelangt ohne Studium zu Weltruhm; den begnadeten Illustrator und Autor ehrt die Stadt mit einem Museum.

Die Straßburger Universität blieb, obwohl der Sonnenkönig Ludwig XIV. die katholische Einwanderung nach Straßburg gefördert hatte, immer lutherisch, In allen alltäglichen Bereichen allerdings setzte sich die französische Kultur durch. Wer etwas auf sich hielt sprach, wie überall in Europa, natürlich Französisch! Während und nach der Großen Revolution fanden verfolgte Revolutionäre und kritische Geister aus den deutschen Kleinstaaten hier Zuflucht. Der Dramatiker *Georg Büchner* (er hatte hier Medizin studiert) war einer von ihnen. Andererseits entstand hier die *Marseillaise*, die spätere Nationalhymne, als Kriegslied der französischen Rheinarmee.



Als Touristenziel bricht Straßburg jedes Jahr Besucherrekorde. Wo sonst kann man Mittelalter und Moderne so bequem besichtigen? Mehr als eine halbe Million Gäste kommen mit Kreuzfahrt- und Ausflugschiffen, oder mit dem schnellen TGV, der die Stadt mit den Metropolen in ganz Europa verbindet.

Inzwischen ist auch die einzige Grande Ecole außerhalb der französischen Hauptstadt in Straßburg angekommen – ENA *Ecole Normale d'Administration*. Hier bildet der französische Staat seine Elite aus. Aus dem einen oder anderen Studenten, die einem auf dem Fahrrad zur Uni begegnen, kann später der Ministerpräsident oder der Chef der Europäischen Zentralbank werden – Straßburg, fürwahr die Europäische!





Das Upper Rhine Valley

Im Herzen Europas, wo der Rhein Frankreich, Deutschland und die Schweiz verbindet, liegt Upper Rhine Valley. Die Region ist mit über 21.000 qkm fast so groß wie die Toskana. Wie diese lockt sie seit Jahrhunderten Touristen an, die Kunst, Kultur und gutes Essen lieben. Upper Rhine Valley ist eine kompakte, landschaftlich und kulturell enorm vielfältige Region mit zahlreichen Städten und Dörfern auf beiden Seiten des Rheintals. Die wirtschaftlich prosperierende Region mit rund 6 Mio. Einwohnern bietet von allem viel und ist leicht erreichbar.

Länger als zehn Minuten ist man von einem Highlight zum andern nie unterwegs. Berühmt für milde kurze Winter und sommerliche Temperaturen von April bis Oktober ist die Region eine der schönsten und fruchtbarsten Landschaften in Europa: Mit ihren Märkten, Weinbergen und Feinschmeckerlokalen ein El Dorado für Feinschmecker; mit gotischen Kathedralen in Freiburg, Basel und Straßburg, mittelalterliche Burgen, unzähligen Museen mit Sammlungen für alte und neueste Kunst ein MUST für Kunstkenner; mit ihrer einmaligen Landschaft ein Paradies für Golfer, Wanderer, Schwimmer, Radfahrer und Outdoor-Fans. Rund 18 Millionen Übernachtungen pro Jahr, darunter viele Stammgäste, belegen die Attraktivität für den Tourismus in dieser Region.

Weitere Informationen:

Web: www.upperrhinevalley.com; Email: urv@fwtm.freiburg.de; Telefon: +49(0)761 3881 1211



Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union kofinanziert – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).



Der Oberrhein wächst zusammen,
mit jedem Projekt.

Text: Margarete Schwind

Bild: Hans Kohl

Pressekontakt regional: Gisela Graf Graf Communications contact@gisela-graf.com

Pressekontakt überregional: Margarete Schwind Schwindkommunikation ms@schwindkommunikation.de

Pressekontakt international: Hans Kohl Reiko PR hans@reiko.org.uk